

Tätigkeitsbericht

Staatskanzlei

—

2016



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Chancellerie d'Etat CHA
Staatskanzlei SK

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|------------|--|-----------|
| 1 | Sekretariat des Staatsrats | 5 |
| 1.1 | Stab- und Unterstützungsfunktionen | 5 |
| 1.1.1 | Sitzungen und Veranstaltungen des Staatsrats | 5 |
| 1.1.2 | Konferenz der Generalsekretäre | 5 |
| 1.1.3 | Beziehungen zum Grossen Rat | 5 |
| 1.1.4 | Staatsschreiberkonferenz und Konferenz der Staatskanzlerinnen und Staatskanzler der lateinischen Kantone | 5 |
| 1.1.5 | Cinécivic | 5 |
| 1.2 | Büro für Information (Bfi) | 6 |
| 1.2.1 | Weiterbildung im Bereich der Information | 6 |
| 1.2.2 | Medienmitteilungen, -konferenzen und -orientierungen | 6 |
| 1.2.3 | Internet und Intranet | 6 |
| 1.2.4 | Social Media | 6 |
| 1.2.5 | Corporate Design und kantonales Führungsorgan (KFO) | 6 |
| 1.3 | Aussenbeziehungen | 7 |
| 1.3.1 | Hauptstadtregion Schweiz (HRS) | 7 |
| 1.3.2 | Europäische Integration und internationale Beziehungen | 7 |
| 1.4 | Imagewerbung für den Kanton Freiburg | 8 |
| 1.5 | Sektor Übersetzung | 8 |
| 1.5.1 | Übersetzung | 8 |
| 1.5.2 | Terminologie | 9 |
| 1.5.3 | Dienstleistungen für die Übersetzerinnen und Übersetzer des Staates | 9 |
| 1.5.4 | Informatik | 9 |
| 1.6 | Sektor Amtliche Veröffentlichungen | 9 |
| 1.6.1 | Veröffentlichungen | 9 |
| 1.6.2 | Einbürgerungsdokumente | 10 |
| 1.6.3 | Besondere Tätigkeit | 10 |
| 1.7 | Sektor Interne Dienste und politische Rechte | 11 |
| 1.7.1 | System zur Verwaltung der Wahlen und Abstimmungen (SyGEV) | 11 |
| 1.7.2 | Abstimmungen | 11 |
| 1.7.3 | Wahlen | 12 |
| 1.7.4 | Initiativen – Referenden – Petitionen | 13 |
| 1.7.5 | E-Voting der Auslandschweizer/innen | 14 |

| | | |
|-------------|---|-----------|
| 1.8 | Informatikprojekte (SIP) | 14 |
| 1.9 | Beschwerden an den Staatsrat | 14 |
| 1.10 | E-Government-Sekretariat | 14 |
| 2 | Amt für Gesetzgebung (GeGA) | 15 |
| <hr/> | | |
| 2.1 | Tätigkeit | 15 |
| 2.1.1 | Unterstützung bei der Ausarbeitung der Spezialgesetzgebung | 15 |
| 2.1.2 | Verbreitung der Gesetzgebung | 16 |
| 2.1.3 | Ausarbeitung von Entwürfen der allgemeinen Gesetzgebung | 16 |
| 2.1.4 | Rechtsdienst und Verschiedenes | 16 |
| 2.2 | Besondere Ereignisse | 17 |
| 2.2.1 | Ausarbeitung von Entwürfen im Auftrag | 17 |
| 2.2.2 | Planung der Rechtsetzungsvorhaben 2012–2016 | 17 |
| 3 | Amt für Drucksachen und Material (DMA) | 17 |
| <hr/> | | |
| 3.1 | Tätigkeit | 17 |
| 3.2 | Sektor Einkauf | 17 |
| 3.3 | Intern ausgeführte Druckarbeit | 18 |
| 3.4 | Aufgaben vor dem Drucken | 18 |
| 3.5 | Binde- und Digitalisierungsarbeiten | 18 |
| 3.6 | Beschaffung von Büromaterial und Logistik | 19 |
| 3.7 | Schlüsselzahlen 2016 | 19 |
| 4 | Staatsarchiv Freiburg (StAF) | 20 |
| <hr/> | | |
| 4.1 | Gesetzliche Grundlagen und Organisation | 20 |
| 4.2 | Gebäude | 20 |
| 4.3 | Tätigkeit und Dienstleistungen | 20 |
| 4.3.1 | Informatik und neue Technologien | 20 |
| 4.3.2 | Verhältnis zu den Archivbildnern | 20 |
| 4.3.3 | Zunahme der Archivbestände und bei der Bibliothek | 20 |
| 4.3.4 | Klassierungs- und Inventararbeit | 21 |
| 4.3.5 | Erhaltung, Restaurierung, Mikrofilmaufnahmen | 21 |
| 4.3.6 | Dienstleistungen für die Öffentlichkeit und Empfang von Gruppen | 21 |
| 4.3.7 | Kulturelle Tätigkeit und wissenschaftliche Forschung | 21 |
| 5 | Kantonale Behörde für Öffentlichkeit und Datenschutz | 22 |
| <hr/> | | |
| 5.1 | Tätigkeit | 22 |
| 6 | Personalbestand | 22 |
| <hr/> | | |

1 Sekretariat des Staatsrats

Staatskanzlerin: Danielle Gagnaux-Morel

Vizekanzler: Olivier Curty (bis 12. Dezember 2016)

1.1 Stab- und Unterstützungsfunktionen

1.1.1 Sitzungen und Veranstaltungen des Staatsrats

Die Staatskanzlei organisiert die Sitzungen und die Veranstaltungen. Die Einzelheiten dieser Tätigkeit finden Sie in Kapitel 4 des Berichts des Staatsrats.

1.1.2 Konferenz der Generalsekretäre

Die Konferenz der Generalsekretäre, die von der Staatskanzlerin präsiert wird, trat 2016 zu 7 Sitzungen zusammen. Neben dem wertvollen Austausch der guten Praxis unter den Direktionen gab die Konferenz nach Diskussionen Stellungnahmen zu folgenden Projekten ab: Ausarbeitung des Voranschlags 2017, Bericht über die Armut im Kanton, Politik der Informationssicherheit des Staates, Entschädigung der Kommissionsmitglieder aus der Kantonsverwaltung, Bewirtschaftung des Büroabfalls des Staates. Sie hat auch die Richtlinien für die Ausarbeitung des Regierungsprogramms und des Finanzplans 2017–2021 verabschiedet.

1.1.3 Beziehungen zum Grossen Rat

Die Staatskanzlerin nahm an den Sitzungen des Büros des Grossen Rates teil, an denen die Traktandenlisten der Sessionen vorbereitet wurden.

1.1.4 Staatsschreiberkonferenz und Konferenz der Staatskanzlerinnen und Staatskanzler der lateinischen Kantone

Die Staatskanzlerin nahm an zwei jährlichen Sitzungen der Staatsschreiberkonferenz teil. 2016 wurden hauptsächlich folgende Themen behandelt:

- > E-Voting;
- > E-Government in der Schweiz;
- > Verwaltung des Managements;
- > Lexfind, Lösungen ab 2017.

Die Konferenz der Staatskanzlerinnen und Staatskanzler der lateinischen Kantone hat eine Sitzung in Genf gehalten und folgende Themen behandelt:

- > Regierungsrichtlinien für die Legislaturperiode;
- > Organisation der Verwaltung des E-Governments in den lateinischen Kantonen;
- > Entwicklung des Datenschutzes.

1.1.5 Cinécivic

Zum ersten Mal stand der Wettbewerb Cinécivic, der 2014 in Genf lanciert wurde, 2016 auch Jugendlichen, die im Kanton Freiburg sowie in den Kantonen Waadt, Neuenburg und Bern wohnen, offen. Ziel des Projekts ist es, die Jugendlichen zu ermuntern, von ihren bürgerlichen Rechten Gebrauch zu machen und an Abstimmungen und Wahlen teilzunehmen. 2016 war aufgrund der kantonalen Wahlen ein besonders wichtiges Jahr für den Kanton Freiburg. Deshalb haben die Staatskanzlei des Kantons Freiburg, die Kinder- und Jugendbeauftragten, der Jugendrat und die verschiedenen Direktionen, die für die Ausbildung Jugendlicher zuständig sind, in einer direktionsübergreifenden Arbeitsgruppe zusammengearbeitet, um dieses Projekt umzusetzen. So wurden bis 31. Juli 2016 auf der Website www.cinecivic.ch 38 Projekte, an denen über 80 Freiburger Jugendliche im Alter von 12 bis 25 Jahren beteiligt waren, eingereicht; sie alle hofften einen Preis von 1000 bis 3000 Franken zu gewinnen. Mehrere Freiburger/innen wurden zwar für den Plakat- oder den Filmpreis nominiert, aber schliesslich gewann die 11. Klasse Harnos von

Emmanuel Bussard an der Orientierungsschule des Vivisbachbezirks in Châtel-St-Denis den Schulpreis des Wettbewerbs Cinécivic mit dem Video «Mouvement de vote». Die Schülerinnen und Schüler aus Châtel begaben sich am 31. Oktober 2016 mit ihrem Lehrer an die Feier zur Preisübergabe im Alhambra in Genf; dort waren auch Bundesrat Alain Berset und zahlreiche weitere Persönlichkeiten anwesend.

Um das Ereignis im Kanton zu feiern, wurde am 4. Oktober 2016 im Shine Club in Freiburg eine Vernissage der Freiburger Filme und Plakate organisiert; rund 80 Jugendliche, Staatsratskandidatinnen und -kandidaten und die Freiburger Mitglieder der verschiedenen Jurys waren dabei. Bei dieser Gelegenheit führten Yasmina Savoy, Präsidentin des Jugendrates, drei junge Wettbewerbsteilnehmerinnen und zwei junge Jurymitglieder eine Diskussion über das Interesse der Jugendlichen, sich für die Politik einzusetzen.

1.2 Büro für Information (Bfi)

Das Bfi unterstützt die Staatskanzlei bei der Informationstätigkeit über die Angelegenheiten des Staatsrats. Es stellt die allgemeine Koordination der Verwaltungstätigkeit auf dem Gebiet der Information der Öffentlichkeit sicher. Es unterstützt und berät die Direktionen und ihre Verwaltungseinheiten bei dieser Tätigkeit und sorgt für gute Beziehungen zu den Medien.

1.2.1 Weiterbildung im Bereich der Information

Das Bfi hat seine Kontakte mit den Mitgliedern der kantonalen Verwaltung und mit den Journalistinnen und Journalisten fortgeführt und gepflegt. Es hat namentlich erneut einen Weiterbildungstag in Kommunikation für die Kader des Staates, in dem Fall für die Direktorinnen und Direktoren der Orientierungsschulen, organisiert. An diesem Tag traten vor allem Medienfachleute auf, und das Bfi konnte seine Rolle als «Bindeglied» wahrnehmen. Es lud zudem die Medienvertreterinnen und -vertreter zu einer vierten Gesprächssitzung mit den Ansprechpersonen für die Information in den Direktionen des Staates ein.

1.2.2 Medienmitteilungen, -konferenzen und -orientierungen

Im Jahr 2016 wurden den Medien rund 330 Mitteilungen zugestellt, und 85 Medienkonferenzen, an denen mindestens ein Mitglied des Staatsrats teilnahm, wurden organisiert. Im Bestreben, die Koordination der Kommunikation weiter zu verbessern, organisierte das Bfi mehrere Sitzungen mit der Konferenz der Ansprechpersonen für die Information der Öffentlichkeit in den Direktionen.

1.2.3 Internet und Intranet

2016 fuhr das Bfi mit der Erweiterung und der Entwicklung des Inhalts der Websites des Staates fort (Durchlesen und Hilfe bei der Schaffung von 4 neuen Websites).

Das Jahr war der Fortsetzung des Projekts «Überarbeitung des Portals» gewidmet. Es wurde eine Untersuchung des Standpunkts der Benutzerinnen und Benutzer durchgeführt, und die Arbeiten zur Umsetzung wurden fortgesetzt. Zur Erinnerung: Mit dem Projekt soll das allgemeine Erscheinungsbild aller Websites des Staates weiterentwickelt werden, um von statisch dargestellten Websites auf mehr interaktive Websites zu wechseln, die von den neuen Instrumenten (Tablets, Smartphones) abgefragt werden können und den aktuellen Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger entsprechen.

Das Bfi verwaltet auch das Intranetportal intranet.fr.ch, das zu positiven Rückmeldungen Anlass gibt.

1.2.4 Social Media

Das Bfi wirkt auch als «Community Manager» für die Social Media, auf denen der Staat präsent ist, nämlich Facebook, Twitter, LinkedIn und YouTube. Die Zahl der Abonnenten nimmt ständig zu, zum Beispiel + 49 % für Facebook Staat Freiburg.

1.2.5 Corporate Design und kantonales Führungsorgan (KFO)

Das Bfi achtet mit der Unterstützung der Konferenz der Generalsekretäre täglich darauf, dass die mit dem Corporate Design des Staates verbundene Grafikcharta in allen Verwaltungseinheiten, die es anwenden müssen, beachtet und richtig ausgeführt wird.

Der Verantwortliche des BfI und seine Adjunktin arbeiteten im KFO mit, namentlich in Gruppen, die Überlegungen zur Problematik von Katastrophen anstellten.

1.3 Aussenbeziehungen

Der Sektor Aussenbeziehungen bei der Staatskanzlei unterstützt den Staatsrat, damit eine Verbindung zwischen dem Kanton Freiburg und seiner Umgebung, namentlich den übrigen Kantonen, dem Bundesparlament, dem Bund und der Europäischen Union, gewährleistet ist. Die vom Sektor begleiteten Dossiers werden im Tätigkeitsbericht des Staatsrats im Kapitel «Aussenbeziehungen» vorgestellt. Im Folgenden werden nur einige besondere Tätigkeiten vorgestellt. Die Vorbereitung der Dossiers, die intra- und interkantonale Koordination und das Mitverfolgen der eidgenössischen, interkantonalen und internationalen Geschäfte bilden die Haupttätigkeit des Sektors.

1.3.1 Hauptstadtregion Schweiz (HRS)

Der Sektor Aussenbeziehungen koordiniert die Durchführung des Projekts Hauptstadtregion Schweiz (HRS) beim Staat Freiburg.

Nach fünfjähriger Arbeit seit der Lancierung der HRS befindet sich diese Region in der Konsolidierungsphase. Das vorrangige Thema 2016 – «Gesundheitsstandort Hauptstadtregion Schweiz» – stand im Vordergrund: Diesem waren das Forum 2016 der HRS und drei Plattformen gewidmet, an denen die Akteure des Gesundheitsbereichs sich regelmässig mit dem Ziel, ein Netzwerk, das dem regionalen Gesundheitssektor helfen kann, auf nationaler und internationaler Ebene zu bestehen, zu schaffen, treffen und austauschen konnten.

2016 wurden mit der Mitwirkung des Staates Freiburg und teilweise auch weiterer Freiburger Partner, die Mitglieder der Hauptstadtregion sind (Regionen See, Broye, Sense, Agglo Freiburg und Städte Murten und Estavayer-le-Lac), folgende Projekte eröffnet oder weitergeführt:

- > Im Jahr 2016 konnte der Food & Nutrition-Cluster, der in Freiburg ansässig ist, eine solide Grundlage für ein weiteres Wachstum legen. Die offizielle Gründung des Verbands im vergangenen Februar, die Ernennung des Vorstands, des wissenschaftlichen Rats und des Büros sowie deren Beteiligung an der Führung des Clusters, die Bildung von 5 Kompetenzgruppen, ein Programm von verschiedenen Anlässen, eine gelungene erste Weiterbildung und die ersten Projekte, die angekündigt wurden oder demnächst angekündigt werden, all diese Arbeiten ermöglichen dem Cluster, seine Sichtbarkeit zu vergrössern und die nötige Schlagkraft für das weitere Wachstum, die Entwicklung seines Netzwerks und die Festigung seines Rufs als Player der Lebensmittelindustrie zu erwerben.
- > Das Projekt «Netz von Infrastrukturen – hin zu einer Smart-Capital-Region». Schlüsselprojekte, die für die thematischen Prioritäten festgelegt werden (z. B. Smart Mobility), wurden unter der Leitung des Kantons Bern mit Unterstützung der HRS weitergeführt.
- > Das Projekt Schwerpunkte für die wirtschaftliche Entwicklung wurde optimiert und der Öffentlichkeit vorgestellt.
- > Bei der Zweisprachigkeit entwickelte und unterstützte die HRS Projekte zu Gemeindeparterschaften für den sprachlichen Austausch unter Schülerinnen und Schülern, den sprachlichen Austausch von Lernenden und die Veranstaltung eines Tags der Zweisprachigkeit in mehreren Kantonen.
- > Die Vertretung der Interessen auf Bundesebene ist eine Querschnittsaufgabe der HRS, die 2016 entwickelt wurde und die sich konkret im Lobbying für vordringliche Geschäfte ausdrückte.

1.3.2 Europäische Integration und internationale Beziehungen

Die Begleitung der Umsetzung der Bilateralen Abkommen I und II auf Kantonsebene und das ganze Dossier der europäischen Integration bilden ständige Aufgaben des Sektors Aussenbeziehungen. Seit der Annahme der Initiative «Gegen die Masseneinwanderung» am 9. Februar 2014 ist die Europapolitik der Schweiz vor allem damit beschäftigt, eine Lösung zu suchen, welche die Umsetzung dieser Initiative gestattet, ohne deswegen die bilateralen Verträge mit der Europäischen Union zu gefährden. Die Diskussionen zwischen der Schweiz und der EU führten zu keiner Lösung. Das britische Abstimmungsergebnis für einen Rückzug aus der EU hat die Position der Schweiz ebenfalls geschwächt. In der Botschaft zur Umsetzung der Bestimmungen zur Kontrolle der Einwanderung beantragte der Bundesrat eine einseitige Schutzklausel zur Beschränkung der Einwanderung, wenn mit der EU kein Konsens

zustande kommt. Im Dezember genehmigte das Parlament schliesslich einen Entwurf zur Änderung des Bundesgesetzes über die Ausländerinnen und Ausländer, die grundsätzlich mit dem Abkommen über den freien Personenverkehr (FZA) vereinbar sein dürfte. Dadurch konnte der Bundesrat das Zusatzprotokoll zur Ausweitung des freien Personenverkehrs auf Kroatien ratifizieren, so dass die Schweiz wieder an den europäischen Forschungsprogrammen teilnehmen kann. Der Kanton wirkte im Rahmen der Vernehmlassungsverfahren des Bundes und über die Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) an diesem Verfahren mit.

In der Versammlung der Regionen Europas (VRE) hat der Raumplanungs-, Umwelt- und Baudirektor mit Unterstützung des Sektors Aussenbeziehungen die Vertretung des Kantons und der Westschweizer Regierungskonferenz (WRK) in der Schweizer Delegation an verschiedenen Treffen dieser Versammlung sichergestellt. Die Mitwirkung des Kantons an gewissen Projekten der VRE, namentlich beim Programm Eurodyssée, das zum Austausch von mehreren jungen Berufsleuten zwischen dem Kanton Freiburg und den europäischen Regionen führte, wurde ebenfalls fortgesetzt. Schliesslich verbindet eine Zusammenarbeitsvereinbarung im Bereich Wirtschaft und Innovation seit 1. Januar 2014 die Region Elsass mit dem Kanton Freiburg.

1.4 Imagewerbung für den Kanton Freiburg

Das Sekretariat des Vereins «Fribourgissima Image Freiburg», des Organs zur Förderung des Images Freiburgs gegen aussen, wird von der Staatskanzlei sichergestellt. Dieser Verein entstand Ende 2013 auf Anstoss des Staatsrats und ist eine öffentlich-private Partnerschaft, der 13 Partner als Akteure des Images des Kantons angehören. Das Sekretariat leistet die organisatorische Unterstützung, die für den Erfolg des Projekts unentbehrlich ist: Organisation der Sitzungen, Koordination der Arbeit, Umsetzung der Entscheide, Buchhaltung und Finanzhaushalt. Dem Exekutivausschuss, der von Danielle Gagnaux-Morel, Staatskanzlerin, präsidiert wird, werden von den Partnern des Vereins die Konkretisierung und die Umsetzung des Jahresprogramms delegiert. 2016 konnte der Exekutivausschuss an 6 Sitzungen die Strategie festigen und die Ziele des Verbands weiterverfolgen, aus der digitalen Strategie Kapital schlagen und eine gewisse Zahl von Massnahmen verwirklichen (z. B. Präsenz am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest; Mitwirkung am Projekt Tinguely2016; Mitwirkung am Fribourg Freiburg Challenge des Gordon-Bennett-Cups). Im dritten Tätigkeitsjahr konnten einige schöne Herausforderungen bestanden werden. Ausserdem haben die Partner nach der ersten Dreijahresperiode (2014–2016) im Mai 2016 beschlossen, den Auftrag für 2017–2019 zu erneuern. Beim Beschluss, die Austauschplattform, die rund um die Bekanntheitskampagne geschaffen wurde, zu entwickeln, und bei der Absicht, das Image des Kantons weiterhin zu fördern, herrschte Einstimmigkeit. Der Staat Freiburg stellt weiterhin die Hälfte der Finanzierung des Vereins «Fribourgissima Image Freiburg» sicher. Weitere Einzelheiten zur Tätigkeit finden Sie im Tätigkeitsbericht des Staatsrats, Punkt 3.6.2, und im Tätigkeitsbericht des Vereins.

1.5 Sektor Übersetzung

Der Sektor Übersetzung prüft die deutschen Fassungen der Erlassentwürfe und der amtlichen Texte, die ihm von den Direktionen und weiteren Behörden vorgelegt werden, auf ihre inhaltliche und sprachliche Richtigkeit. Er fertigt ausserdem Übersetzungen für die Staatskanzlei, für das Sekretariat des Grossen Rates und wenn nötig für das Staatsratspräsidium und die Direktionen an und koordiniert Fragen im Zusammenhang mit der Übersetzung Französisch-Deutsch und Deutsch-Französisch in der Kantonsverwaltung. Er führt auch Terminologieprojekte durch.

1.5.1 Übersetzung

2016 übersetzten die Mitarbeiter des Sektors neben den üblichen Arten von Texten einige sehr umfangreiche Benutzerleitfäden für das System zur Verwaltung von Wahlen und Abstimmungen (SyGEV). Auch die Tätigkeitsberichte der Bezirks- und Friedensgerichte des französischsprachigen Kantonsteils, die vom Sektor auf Deutsch übersetzt wurden, waren sehr umfangreich. Im Zusammenhang mit den kantonalen Wahlen und den Feiern zum 500-Jahr-Jubiläum der Unterzeichnung des Ewigen Friedens gab es viele Übersetzungen. So übersetzte der Sektor den Text der Szenen des Schauspiels «Der Kampf um den Frieden», die auf Deutsch vorgetragen wurden. Daneben half der Sektor auch regelmässig den Direktionen aus, wenn deren Übersetzerinnen und Übersetzer abwesend oder überlastet waren. Die Möglichkeit, Texte extern vom Französischen ins Deutsche übersetzen zu lassen, wurde weiterhin rege genutzt.

1.5.2 Terminologie

Der Sektor führte die Terminologie aus der Freiburger Gesetzgebung für die interne Terminologiedatenbank nach. Auch die Titel der neuen Erlasse wurden in die Datenbank aufgenommen. Er passt die Terminologie des Bildungswesens an die neuen Gesetze an. Der Sektor hat an den Arbeiten des Interkantonalen Organs für terminologische Zusammenarbeit im öffentlichen Bereich (CoTerm) aktiv mitgewirkt; dieses Organ hielt 2016 zwei Sitzungen ab.

1.5.3 Dienstleistungen für die Übersetzerinnen und Übersetzer des Staates

Die Konferenz der Übersetzerinnen und Übersetzer des Staates Freiburg, in der die Übersetzerinnen und Übersetzer der Kantonsverwaltung sowie des freiburger spitals und des Freiburger Netzwerks für psychische Gesundheit vereint sind, hielt 2016 drei Sitzungen ab. Dieses Organ, das 2011 geschaffen wurde, wird vom Verantwortlichen des Sektors geleitet und behandelt Fragen der Übersetzung und der Terminologie beim Staat. 2016 behandelte die Konferenz namentlich die Probleme, die sich aufgrund der künftigen neuen Datenbank der Freiburger Gesetzgebung (BDLF) bei der Übersetzung der Erlasstexte ergeben.

Zur Weiterbildung der Übersetzerinnen und Übersetzer wurde ein Kurs über die Übersetzungsrevision, der von zwei Mitarbeiterinnen der Faculté de traduction et d'interprétation der Universität Genf geleitet wurde, organisiert.

Die Schreibregeln für die deutsche Sprache (Corporate Language) sind nun unter den Adressen http://intranet.fr.ch/cha/files/pdf81/Schreibregeln_FR_2016_01_05.pdf beziehungsweise http://www.fr.ch/cha/files/pdf81/Schreibregeln_FR_2016_01_05.pdf auf Intranet und Internet. Sie bieten Hilfe, wenn andere Regelwerke Fragen offen lassen.

1.5.4 Informatik

Die zentrale Installation der Software zur computerunterstützten Übersetzung (CAT-Tool) auf einem Server, auf den alle Übersetzer/innen des Staates Zugriff haben, hat sich bewährt.

Die Terminologie des Staates Freiburg steht weiterhin unter der Adresse <http://friterm.fr.ch> auf Internet zur Verfügung, und neue Einträge werden einmal im Monat hinzugefügt.

1.6 Sektor Amtliche Veröffentlichungen

Der Sektor Amtliche Veröffentlichungen stellt die formale und inhaltliche Kontrolle der französischen und der deutschen Fassungen der Erlassentwürfe sowie der amtlichen Texte der Direktionen des Staatsrats oder anderer Behörden sicher. Er besorgt die sprachliche Kontrolle der französischen Fassung und überträgt die Kontrolle der deutschen Fassung dem Sektor Übersetzung. Der Sektor ist beauftragt, die Berichte des Staatsrats und die Botschaften zu den Gesetzes- und Dekretentwürfen vor der Verteilung beim Grossen Rat zu kontrollieren und allenfalls zu korrigieren. Ausserdem bereitete er bis im August – bevor diese Aufgabe dem Sektor Staatsweibel übertragen wurde – die Antworten des Staatsrats auf Motionen, Postulate und Aufträge für die Verbreitung vor.

Ausserdem sorgt der Sektor dafür, dass die amtlichen Erlasse, die vom Grossen Rat, vom Staatsrat oder von weiteren Behörden verabschiedet wurden, im Amtsblatt (ABI), in der Amtlichen Sammlung (ASF) und im Internet veröffentlicht werden. Er hat auch die Aufgabe, zusammen mit der Druckerei alle Fragen im Zusammenhang mit dem Tool zur Erfassung der Inserate im Amtsblatt über das Internet zu behandeln.

Schliesslich ist er für die Anwendung des Telefonbuchs der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Staates verantwortlich und verwaltet die Daten mehrerer Einheiten.

1.6.1 Veröffentlichungen

In der **Amtlichen Sammlung des Kantons Freiburg** (ASF) wurden veröffentlicht:

- > Grosser Rat: 27 Gesetze (2015: 33), 22 Dekrete (2015: 13);
- > Staatsrat: 99 Verordnungen (2015: 87), 2 Richtlinien (2015: 0), 1 Beschluss (2015: 0) und 4 Reglemente (2015: 3);
- > Direktionen und weitere Behörden: 13 Erlasse (2015: 17).

Der Sektor veröffentlichte zudem:

- > Promulgierungsverfügungen zu 47 Erlassen (2015: 30);
- > Verfügungen über Genehmigungen von 10 Erlassen durch den Bund (2015: 1);
- > Mitteilungen zu kantonalem und interkantonalem Recht für 3 Erlasse (2015: 3).

Insgesamt wurden in jeder Sprache rund 834 Seiten ASF (2015: 753) gedruckt.

Im **Amtsblatt** (ABI) wurden veröffentlicht:

- > Grosser Rat: 4 Einbürgerungsdekrete (2015: 4);
- > Staatsrat: 26 Beschlüsse (2015: 24).

Der Sektor stellte ausserdem die Veröffentlichungen von Anzeigen und amtlichen Texten über Angelegenheiten der Staatskanzlei, Bundesangelegenheiten, interkantonale und ausserkantonale Angelegenheiten sicher.

1.6.2 Einbürgerungsdokumente

Bei den traditionellen offiziellen Empfängen zu Ehren der neuen Bürgerinnen und Bürger erhalten diese ein Einbürgerungsdokument und ein Diplom. Der Sektor ist beauftragt, die Korrektheit der Dokumente unter formellen und materiellen Kriterien zu gewährleisten. Im Jahr 2016 betreute der Sektor die Kontrolle und den Druck von 244 Einbürgerungsdokumenten (2015: 326).

1.6.3 Besondere Tätigkeit

1.6.3.1 Amtsblatt – Projekt ABI 2016

Das Jahr begann mit einem Amtsblatt, das in neuer Aufmachung daherkam; diese war das Ergebnis von Arbeitssitzungen im Verlauf des ganzen Jahres 2015 im Rahmen des Projekts ABI 2016. Die Zeitung wird nun farbig gedruckt und steht im Internet nicht nur im PDF-Format, sondern auch als E-Paper-Format zur Verfügung.

Im Verlauf des Jahres unterstützt der Sektor regelmässig die Benutzerinnen und Benutzer des Systems zur Erfassung der Anzeigen (CMS ABI Internet), bei dem er in Zusammenarbeit mit der Druckerei die Zugangskonten verwaltet. Schliesslich wurde das Tool so angepasst, dass es den Gemeinden des Kantons, die für ihre Veröffentlichungen immer mehr davon Gebrauch machen, zur Verfügung gestellt werden kann.

1.6.3.2 Telefonverzeichnis – Projekt ATI/ATE

Das Projekt zum Ersatz des Informatiksystems, mit dem das Telefonverzeichnis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Staates betrieben wird (Projekt ATI/ATE) wurde im März offiziell abgeschlossen. Der Sektor, der als Verantwortlicher für die Anwendung bezeichnet wurde, handelt nun als Sprecher der Benutzerinnen und Benutzer gegenüber dem Amt für Informatik und Telekommunikation (ITA) und dem Unternehmen, welches das neue Tool entworfen hat, meldet alles, was nicht zufriedenstellend funktioniert, und macht Elemente aus, die noch verbessert werden können.

Im Verlauf des Jahres las der Sektor eine neue Version des «Benutzerhandbuchs für die Verwalter/innen» durch und stellte sie online, schaffte Formulare für Eintragungen, Löschungen und Mutationen von Personen im Telefonverzeichnis und verfasste eine neue Richtlinie zum Telefonverzeichnis, die vom Staatsrat verabschiedet und in der ASF veröffentlicht wurde. Für die deutsche Fassung dieser Dokumente konnte der Sektor auf die Mitarbeit des Sektors Übersetzung zählen.

1.6.3.3 Gesetzgebung – Projekt BDLF_ASF XML

Der Sektor wirkte aktiv am Projekt BDLF_ASF XML mit, das zum Ziel hat, die derzeitige Anwendung zur Verwaltung der Gesetzgebung durch eine Anwendung, die das Redaktionssystem XML beinhaltet, zu ersetzen. Dazu entwarf er Dateien, die zur Mitteilung der zusätzlichen Informationen zur formalen Gültigkeit der in der ASF veröffentlichten Erlasse dienen (namentlich Ausübung der Volksrechte, Promulgierung, Inkrafttreten, eidgenössische Genehmigung) und die Geschichte der systematischen Daten in der Datenbank der freiburgischen Gesetzgebung (BDLF) ergänzen sollen.

Der Sektor hat sich auch bemüht, einen Arbeitsprozess für die Aufgaben, welche die neue Anwendung bei den amtlichen Veröffentlichungen vorschreibt, zu skizzieren.

1.6.3.4 Kantonale Wahlen – Ergebnisse

Der Sektor hat die Beschlüsse über die Ergebnisse der Wahl zur Gesamterneuerung des Grossen Rates und des Staatsrats und der Wahl der Oberamtsmänner verfasst und deren Veröffentlichung im Amtsblatt sichergestellt.

Schliesslich hat er dem Sekretariat des Grossen Rates die ganze Dokumentation und alle Dateien, die es für die Rekonstituierungssession des Grossen Rates und die Anfertigung des «Amtliches Tagblatt der Sitzungen des Grossen Rates» braucht, geliefert.

1.7 Sektor Interne Dienste und politische Rechte

1.7.1 System zur Verwaltung der Wahlen und Abstimmungen (SyGEV)

Schon 2015 konnten mit SyGEV mehrere Urnengänge, nämlich zu den eidgenössischen Abstimmungen, den eidgenössischen Wahlen und den vorgezogenen allgemeinen Gemeindewahlen, durchgeführt werden. Die Zusammenarbeit zwischen dem Staat, den Oberämtern und den Gemeinden wurde 2016 intensiv fortgesetzt, damit die Abhaltung von allgemeinen Gemeindewahlen und der kantonalen Wahlen möglich wurde. Der Support, der den Oberämtern und den Gemeinden zur Verfügung gestellt wurde, um die technischen Fragen zu beantworten und allfällige Probleme zu lösen, hat sich bewährt. Die Schlussabnahme der Software SyGEV wurde von der Projektoberleitung an der letzten Sitzung im Dezember unterzeichnet und genehmigt, so dass das Projekt beendet ist. Ab 1. Januar 2017 tritt SyGEV in die normale Betriebsphase ein. Der Support (Hotline) wird mit dem ITA professioneller gestaltet und gleichzeitig mit SyGEV in Betrieb genommen.

1.7.2 Abstimmungen

Es fanden 4 eidgenössische Abstimmungen statt:

Am **28. Februar 2016** stimmte das Freiburger Volk über 4 Vorlagen ab:

- > Volksinitiative «Für Ehe und Familie - gegen die Heiratsstrafe» (64 935 Ja/56 210 Nein). Die Stimmbeteiligung betrug 63,3 %.
- > Volksinitiative «Zur Durchsetzung der Ausschaffung krimineller Ausländer (Durchsetzungsinitiative)» (50 552 Ja/72 962 Nein). Die Stimmbeteiligung betrug 63,7 %.
- > Volksinitiative «Keine Spekulation mit Nahrungsmitteln!» (47 349 Ja/70 605 Nein). Die Stimmbeteiligung betrug 62,9 %.
- > Änderung des Bundesgesetzes über den Strassentransitverkehr im Alpengebiet (STVG) (Sanierung Gotthard-Strassentunnel) (67 233 Ja/54 203 Nein). Die Stimmbeteiligung betrug 63,3 %.

Am **5. Juni 2016** stimmte das Freiburger Volk über 5 Vorlagen ab:

- > Volksinitiative «Pro Service public» (29 842 Ja/53 206 Nein). Die Stimmbeteiligung betrug
- > 43,2 %.
- > Volksinitiative «Für ein bedingungsloses Grundeinkommen» (20 376 Ja/64 208 Nein). Die Stimmbeteiligung betrug 43,4 %.
- > Volksinitiative «Für eine faire Verkehrsfinanzierung» (24 613 Ja/58 418 Nein). Die Stimmbeteiligung betrug 43,2 %.
- > Änderung des Bundesgesetzes über die medizinisch unterstützte Fortpflanzung (55 796 Ja/26 380 Nein). Die Stimmbeteiligung betrug 43,2 %.
- > Änderung des Asylgesetzes (AsylG) (57 268 Ja/25 672 Nein). Die Stimmbeteiligung betrug 43,2 %.

Am **25. September 2016** stimmte das Freiburger Volk über 3 Vorlagen ab:

- > Volksinitiative «Für eine nachhaltige und ressourceneffiziente Wirtschaft (Grüne Wirtschaft)» (29 628 Ja/49 575 Nein). Die Stimmbeteiligung betrug 40,8 %.
- > Volksinitiative «AHVplus: für eine starke AHV» (34 130 Ja/45 564 Nein). Die Stimmbeteiligung betrug 40,8 %.
- > Bundesgesetz über den Nachrichtendienst (NDG) (52 989 Ja/25 813 Nein). Die Stimmbeteiligung betrug 40,8 %.

Am **27. November 2016** stimmte das Freiburger Volk über 1 Vorlage ab:

- > Volksinitiative «Für den geordneten Ausstieg aus der Atomenergie (Atomausstiegsinitiative)» (43 120 Ja/45 791 Nein). Die Stimmbeteiligung betrug 45,3 %.

1.7.3 Wahlen

Die Staatskanzlei war ausserdem beauftragt, in enger Zusammenarbeit mit den Oberämtern die Wahlen für die Gesamterneuerung der Gemeinderäte und der Generalräte, die aufgeschobenen Wahlen für die Gesamterneuerung der Gemeinderäte und der Generalräte der Gemeinden, die sich auf 1. Januar 2017 zusammenschliessen, die Wahlen für die Gesamterneuerung des Grossen Rates und des Staatsrats und die Wahl der Oberamtswahlmänner zu organisieren.

Auf **28. Februar 2016** (1. Wahlgang) und **20. März 2016** (2. Wahlgang) wurde die Gesamtheit der Stimmbürger/innen der Gemeinden Alterswil, Arconciel, Attalens, Auboranges, Autigny, Avry, Bas-Intyamont, Billens-Hennens, Bösinggen, Bossonnens, Botterens, La Brillaz, Broc, Brünisried, Bulle, Chapelle (Glâne), Le Châtelard, Châtel-Saint-Denis, Châtel-sur-Montsalvens, Châtillon, Châtonnay, Cheiry, Chénens, Corbières, Corserey, Cottens, Courgevax, Cressier, Crésuz, Cugy, Delley-Portalban, Düdingen, Echarlens, Ecublens, Ependes, Ferpicloz, Fétigny, Le Flon, La Folliaz, Fräschels, Fribourg/Freiburg, Galmiz, Gempenach, Giffers, Givisiez, Gletterens, Grandvillard, Granges (Veveysse), Granges-Paccot, Grangettes, Greng, Grolley, Gruyères, Gurmels, Hauterive (FR), Hauteville, Haut-Intyamont, Heitenried, Jaun, Kerzers, Kleinbödingen, Lully, Marly, Marsens, Massonnens, Matran, Ménières, Meyriez, Mézières, Misery-Courtion, Montagny, Montet (Glâne), Les Montets, Morlon, Le Mouret, Muntelier, Neyruz, Noréaz, Nuvilly, Le Pâquier, Pierrafort, Plasselb, Pont-en-Ogoz, Ponthaux, Pont-la-Ville, Prévondavaux, Prez-vers-Noréaz, Rechthalten, Remaufens, Riaz, Ried bei Kerzers, La Roche, Romont, Rue, Saint-Aubin, Saint-Martin, Sâles, St. Antoni, St. Silvester, St. Ursen, Schmitten, Semsales, Senèdes, Sévaz, Siviriez, La Sonnaz, Sorens, Tafers, Tentlingen, Tornay, Treyvaux, Ueberstorf, Ulmiz, Ursy, Val-de-Charmey, Vallon, Vaulruz, La Verrerie, Villars-sur-Marly, Villars-sur-Glâne, Villaz-Saint-Pierre, Villorsonnens, Vuadens, Vuisternens-devant-Romont, Wünnwil-Flamatt, zur Gesamterneuerung der Gemeinderäte und der Generalräte einberufen.

Auf **25. September 2016** (1. Wahlgang) und **16. Oktober 2016** (2. Wahlgang) wurde die Gesamtheit der Stimmbürger/innen der Gemeinden Barberêche, Bussy, Châbles, Chésopelloz, Cheyres, Corminbœuf, Courtepin, Estavayer-le-Lac, Morens, Murist, Oberschrot, Plaffeien, Rueyres-les-Prés, Surpierre, Vernay, Villarepos, Villeneuve, Vuissens, Wallenried, Zumholz, die auf 1. Januar 2017 fusionieren, zur Gesamterneuerung der Gemeinderäte und der Generalräte einberufen.

Am **6. November 2016** erneuerte das Freiburger Volk den Grossen Rat.

Am **6. November 2016** (1. Wahlgang) und am **27. November 2016** (2. Wahlgang) wählte das Freiburger Volk die Mitglieder des Staatsrats; vier Kandidaten erreichten das absolute Mehr.

Folgende Personen wurden im 1. Wahlgang in den Staatsrat gewählt oder wiedergewählt:

- > Jean-Pierre Siggen, Fribourg/Freiburg (42 361 Stimmen);
- > Maurice Ropraz, Sorens (42 076 Stimmen);
- > Georges Godel, Ecublens (41 881 Stimmen);
- > Olivier Curty, Murten/Morat (40 190 Stimmen).

Die Stimmbeteiligung beim 1. Wahlgang betrug 39,1 %.

Folgende Personen wurden im 2. Wahlgang in den Staatsrat gewählt oder wiedergewählt:

- > Jean-François Steiert, Fribourg/Freiburg (45 176 Stimmen);
- > Marie Garnier, Villars-sur-Glâne (41 600 Stimmen);
- > Anne-Claude Demierre, La Tour-de-Trême (40 783 Stimmen).

Die Stimmbeteiligung beim 2. Wahlgang betrug 39,1 %.

Am **6. November 2016** (1. Wahlgang) und am **27. November 2016** (2. Wahlgang) wählte das Freiburger Volk die Oberamtswahlmänner der 7 Bezirke des Kantons; vier Kandidaten erreichten das absolute Mehr.

Folgende Personen wurden im 1. Wahlgang wiedergewählt:

- > Carl-Alex Ridoré, Villars-sur-Glâne, Oberamtmann des Saanebezirks (14 291 Stimmen);
- > Patrice Borcard, Grandvillard, Oberamtmann des Greyerzbezirks (10 906 Stimmen);
- > Daniel Lehmann, Murten/Morat, Oberamtmann des Seebezirks (5202 Stimmen);
- > Willy Schorderet, Massonnens, Oberamtmann des Glanebezirks (4857 Stimmen).

Folgende Personen wurden im 2. Wahlgang gewählt:

- > Manfred Raemy, Wünnewil, Oberamtmann des Sensebezirks (6270 Stimmen);
- > Nicolas Kilchoer, Châtillon, Oberamtmann des Broyebezirks (5428 Stimmen);
- > François Genoud, Granges, Oberamtmann des Vivisbachbezirks (3335 Stimmen).

1.7.4 Initiativen – Referenden – Petitionen

Initiativen

Es wurde kein Initiativbegehren eingereicht.

Referenden

Am **12. Oktober 2016** nahm die Staatskanzlei ein Referendumsbegehren gegen das Gesetz über die Gebäudeversicherung, die Prävention und die Hilfeleistungen bei Brand und Elementarschäden, das von 164 Bürgerinnen und Bürgern unterzeichnet war, entgegen. Es stammt von der Föderation der Personalverbände der Staatsangestellten des Kantons Freiburg (FEDE), und mit ihm wird verlangt, dass das Gesetz vom 9. September 2016 über die Gebäudeversicherung, die Prävention und die Hilfeleistungen bei Brand und Elementarschäden dem Volk unterbreitet wird. Am **29. Dezember 2016** wurde das Referendum mit 9765 Unterschriften eingereicht. Die Zahl der gültigen Unterschriften und die Feststellung über das Zustandekommen des Referendumsbegehrens werden im Amtsblatt veröffentlicht.

Petitionen

- > **23. Februar 2016:** Petition des Schweizerischen Verbands des Personals öffentlicher Dienste VPOD Region Freiburg mit dem Titel «Senken wir die Schülerbestände pro Klasse, damit die Freiburger Schule weiterhin qualitativ hochstehend ist!», mit der beantragt wird, die Klassenbestände zu senken, wodurch die Schülerinnen und Schüler besser betreut, die Überlastung der Lehrpersonen gesenkt und eine qualitativ hochstehende Schule beibehalten werden könnten. Diese Petition ist mit 1343 Unterschriften versehen.
- > **29. Februar 2016:** Petition der Elternvereinigung der Schüler der OS Saane-West. Die Petition trägt den Titel «Ein Bahnhof in Avry-sur-Matran» (per Post erhalten).
- > **20. Mai 2016:** Petition des Schweizerischen Verbands des Personals öffentlicher Dienste, VPOD Region Freiburg mit dem Titel «Beibehaltung des StPG, um ein öffentliches Spital und qualitativ hochstehende Leistungen zu erhalten!», mit welcher der Staatsrat ersucht wird, die nötigen finanziellen Mittel zur Verfügung zu stellen, damit das StPG für das Personal des HFR beibehalten, die Qualität der Pflege sichergestellt und ein öffentliches Spital aufrechterhalten werden können. Diese Petition ist mit 1944 Unterschriften versehen.
- > **11. Juli 2016:** Petition des Schweizerischen Verbands des Personals öffentlicher Dienste VPOD Region Freiburg zugunsten der Fachpersonen Betreuung. Sie verlangt vom Staatsrat, dass die Löhne verbessert werden. Diese Petition ist mit 486 Unterschriften versehen.
- > **8. September 2016:** Petition der Föderation der Personalverbände der Staatsangestellten des Kantons Freiburg (FEDE) mit dem Titel «Das Staatspersonal des Kantons Freiburg fordert Gegenleistungen für seine Zugeständnisse». Mit ihr werden eine allgemeine Lohnerhöhung um 0,8 % auf 1. Januar 2017 und personelle Verstärkung durch zusätzliche Stellen für bestimmte Dienstleistungen gefordert, um die Qualität des Service public zu gewährleisten und gegenüber der Bevölkerung die versprochenen Leistungen zu erbringen. Diese Petition ist mit 5003 Unterschriften versehen.
- > **14. Oktober 2016:** Petition des Schweizerischen Verbands des Personals öffentlicher Dienste VPOD Region Freiburg mit dem Titel «Für einen einmonatigen, zu 100 % bezahlten Stillurlaub nach dem Mutterschaftsurlaub». Der Text verlangt im Rahmen der Revision des StPG für stillende Frauen die Einführung

eines zusätzlichen einmonatigen, zu 100 % bezahlten Urlaubs nach dem Mutterschaftsurlaub. Für Frauen im Stillurlaub muss der Arbeitgeber eine Stellvertretung organisieren. Diese Petition ist mit 1642 Unterschriften versehen.

- > **15. November 2016:** Petition von Herrn Zemene Woldeye, Freiburg, mit dem Titel «Gegen die Gewalt der äthiopischen Regierung gegen das Volk». Mit ihr wird vom Staatsrat verlangt, dass er seinen Einfluss beim Bund geltend macht, um diesen dazu zu bringen, auf diplomatischer Ebene aktiv zu werden, um die laufenden Massaker und die Repression zu beenden und die äthiopische Regierung zur Demokratie und zum Rechtsstaat zu drängen. Diese Petition ist mit 572 Unterschriften versehen.

1.7.5 E-Voting der Auslandschweizer/innen

Am 16. September 2016 erhielt die Staatskanzlei vom Bundesrat die Bewilligung, für die Jahre 2016–2018 das E-Voting System der Schweizerischen Post zu verwenden. So konnten die Auslandschweizer/innen auch elektronisch an der eidgenössischen Abstimmung und am 2. Wahlgang der kantonalen Wahlen vom 27. November 2016 teilnehmen. Für die eidgenössische Abstimmung nahmen rund 580 Auslandschweizer/innen diese Möglichkeit in Anspruch; das entspricht 34 % der Stimmenden. Beim 2. Wahlgang der kantonalen Wahlen wählten 408 von insgesamt 967 teilnehmenden Wählerinnen und Wähler aus dem Ausland das Internet, um ihre Stimme abzugeben; das sind 42 %.

1.8 Informatikprojekte (SIP)

Der Sektor Informatikprojekte (SIP) hat intensiv an der Entwicklung des E-Votings (siehe oben) mitgewirkt. Zu Beginn des Jahres wurde zusammen mit der Post und dem Lieferanten Scytl die Abstimmungsplattform geschaffen. Am 16. September 2016 erteilte der Bundesrat eine allgemeine Bewilligung für Versuche mit E-Voting im Kanton Freiburg bei allen Volksabstimmungen in den Jahren 2016, 2017 und 2018. So konnten alle Auslandschweizer/innen Internet verwenden, um bei der eidgenössischen Volksabstimmung und beim 2. Wahlgang der kantonalen Wahlen vom 27. November 2016 ihre politischen Rechte auszuüben.

Das Geschäftsverwaltungsprogramm des Staatsrats (Konsul), das von den Direktionen, vom Sekretariat des Grossen Rates und von der Staatskanzlei verwendet wird, wurde auch in einigen Ämtern installiert. Diese Anwendung wurde auch stabiler gemacht und vermehrt gebraucht, so dass 2018 eine Migration zu einer grösseren neuen Version geplant werden kann.

Der SIP stellt den Support für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Staates für folgende Anwendungen sicher: CMS Contens, Konsul, FriActu, GesCom und ATE/ATI.

1.9 Beschwerden an den Staatsrat

In Artikel 87 Abs. 1 des Gesetzes über die Verwaltungsrechtspflege wird bestimmt, dass Beschwerden an den Staatsrat von einer Direktion oder der Staatskanzlei instruiert werden.

Nachdem das Gesetz über die Aufhebung der Beschwerde an den Staatsrat am 1. Juli 2016 in Kraft getreten ist, hat die Staatskanzlei alle noch offenen Fälle von Beschwerden gegen Entscheide, die in Anwendung des Gesetzes über das Staatspersonal gegen eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter gefällt wurden, dem Kantonsgericht überwiesen.

1.10 E-Government-Sekretariat

Die Aufgabe, die der Staatsrat in der Strategie vom Dezember 2014 dem E-Government-Sekretariat gab, besteht darin, den Zugang zu den Leistungen zu modernisieren und die Investitionen beim Staat zu teilen. Mit dieser Strategie wird der Tatsache, dass die Bevölkerung und die Wirtschaft ihre wichtigen Geschäfte dank den Informations- und Kommunikationstechnologien auf elektronischem Weg mit den Behörden behandeln können müssen, konkret Rechnung getragen.

Das E-Government-Sekretariat verfolgte deshalb das Ziel, gemeinsam genutzte Lösungen für das E-Government bereitzustellen und so Kosten für die Informatikentwicklung zu senken. Sehr früh stellte sich heraus, dass allen Dienststellen des Staates und allen Gemeinden eine gemeinsame Basis zur Verfügung gestellt werden muss. Logischerweise wurde entschieden, eine zentrale Informatikplattform für den Zugang zu den Leistungen zu schaffen;

diese soll innovativ, zugänglich und vor allem für die Bürger/innen und die Angestellten des Staates einfach zu gebrauchen sein. Dank ihr sollen die fachlichen Verfahren über einen standardisierten technologischen Sockel, der aber zugleich modular und damit flexibel für weitere Entwicklungen ist, optimiert werden können.

Da der Kanton Freiburg das Vizepräsidium des Planungsausschusses für das E-Government innehat, ist er sicher, dass die Entwicklung des kantonalen E-Governments zu derjenigen auf nationaler Ebene passt. Damit können öffentliche Gelder so investiert werden, dass die örtlichen und landesweiten Bedürfnisse abgedeckt werden.

Das E-Government-Sekretariat arbeitet eng mit der Bundeskanzlei zusammen, damit eine gemeinsame Beschilderung und gemeinsame Symbole für alle Kantone, die auch auf der Website ch.ch übernommen werden, geschaffen werden. Die Festlegung einer eCH-Norm gibt den Kantonen die Möglichkeit, ihre Navigation oder einen Teil davon beim E-Government zu harmonisieren. Mit dieser wichtigen Entwicklung kann die Erfahrung der Nutzerinnen und Nutzer des E-Government-Schalters, aber auch unserer Website fr.ch verbessert werden. Die Erfahrung von Firmen und Personen, die in unseren Kanton kommen oder mit ihm zusammenarbeiten wollen, dürfte ebenfalls positiver ausfallen, was für unsere Wirtschaft zu einem bedeutenden Element werden könnte.

Seit diesem Jahr ist die E-Government-Kommission (EGovK), der Vertreter/innen der Dienststellen des Staates, der Oberämter und der Gemeinden angehören, für die Umsetzung der Strategie und die Verwaltung des Projektportefeuilles des E-Governments zuständig. Sie unterstützte folgende Massnahmen:

- > Schaffung der gesetzlichen Grundlage (Gesetz über den E-Government-Schalter/E-GovSchG, das vom Grossen Rat am 2. November 2016 verabschiedet wurde und mit dem das elektronische Verfahren demjenigen an einem physischen Schalter gleichgestellt wird). Mit dem E-GovSchG wird die Schaffung einer einzigen persönlichen User-ID und eines kantonalen Bezugssystems bewilligt. Mit diesen beiden Elementen können die Doppelspurigkeiten bei der Verwaltung der Adressen der Bürger/innen vermindert und damit die Effizienz der Dienststellen des Staates erhöht werden. Im Gesetz werden unter anderem die Grundlagen der Beziehungen zu den Gemeinden und den Drittorganen festgehalten.
- > Schaffung eines E-Government-Schalters als gemeinsamer technologischer Sockel für die verschiedenen Dienststellen des Staates.
- > Angebot der ersten E-Government-Leistungen ab 2017.

2 Amt für Gesetzgebung (GeGA)

Vorsteher: André Schoenenweid

2.1 Tätigkeit

2.1.1 Unterstützung bei der Ausarbeitung der Spezialgesetzgebung

Zur Förderung der Einheitlichkeit und der Qualität der freiburgischen Gesetzgebung hat das GeGA:

- > über 50 Erlassentwürfe geprüft und seine Bemerkungen sowie gegebenenfalls ausgearbeitete Vorschläge den zuständigen Direktionen mitgeteilt;
- > in mehreren Arbeitsgruppen an der Ausarbeitung von Erlassen mitgewirkt;
- > den Direktionen und Dienststellen regelmässig Auskünfte zu gesetzestechnischen Aspekten ihrer Entwürfe gegeben.

Es war insbesondere in zwei Arbeitsgruppen vertreten: eine für die Vorbereitung der Aufnahme der Einwohnergemeinde Clavaleyres in den Kanton Freiburg und deren Zusammenschluss mit der Gemeinde Murten und eine für die Rechtsfragen im Rahmen der elektronischen Verwaltung der Baubewilligungsdossiers.

2.1.2 Verbreitung der Gesetzgebung

Das GeGA hat die Nachführungen Nr. 55 und 56 der Systematischen Gesetzessammlung des Kantons Freiburg (SGF) vorgenommen; 152 bzw. 86 Texte waren betroffen. Sie geben den Stand der Gesetzgebung am 1. Januar bzw. am 1. Juli 2016 wieder. Es gab ausserdem das Register 2016 der SGF heraus. Ferner veröffentlichte es jede Woche eine aktualisierte Ergänzung zu den SGF-Inhaltsverzeichnissen.

Das GeGA hat die Datenbank der freiburgischen Gesetzgebung (BDLF) 14 Mal in beiden Amtssprachen nachgeführt. Zudem ist die französische Version der BDLF fünfmal in einer Applikation der Genfer Staatskanzlei erschienen, die insbesondere das Bundesrecht auf Französisch und die Gesetzgebungen der französischsprachigen Kantone und des Tessins enthält.

Das GeGA hat seine Arbeiten zur Einführung des rechtlichen Vorrangs der elektronischen Publikationsorgane fortgesetzt (Ausarbeitung des Gesetzes, das vom Grossen Rat am 3. November 2016 verabschiedet wurde) und hat die Arbeiten zur Beschaffung der dafür nötigen Software weitergeführt (Ausgestaltung des Vertragsverhältnisses mit dem Anbieter; erste Arbeiten zur Konvertierung der Texte; Kontakte mit den anderen Kantonen, insbesondere mit den zweisprachigen).

Diese Arbeiten haben den stellvertretenden Amtsvorsteher und das Personal, das die amtlichen Veröffentlichungen vorbereitet, stark beansprucht; das betreffende Personal bewältigte zugleich die (planmässige) Herausgabe der heutigen Sammlungen und die Vorbereitungsarbeiten für die Umstellung der rechtlichen und der elektronischen Systeme.

Das GeGA gab regelmässig Auskunft über die freiburgische Gesetzgebung und darüber, wie man im Internet gezielt in dieser Gesetzgebung und den Vorbereitungsarbeiten recherchiert.

2.1.3 Ausarbeitung von Entwürfen der allgemeinen Gesetzgebung

Das GeGA wirkt regelmässig an der Umsetzung des Gesetzes über die Information und den Zugang zu Dokumenten (InfoG) mit, insbesondere indem es aktiv in Arbeitsgruppen mit der Beauftragten für Öffentlichkeit und Transparenz mitarbeitet (Anpassung des InfoG an die Aarhus-Konvention, die am 5. Oktober 2016 beschlossen wurde; Anpassung der Verordnung über den Zugang zu Dokumenten, zurzeit im Gang) und indem es verschiedene Gutachten zu diesem Problemkreis erstattet.

Das GeGA leistet zudem einen wichtigen Beitrag an die Umsetzung des Gesetzes über die Archivierung und das Staatsarchiv (ArchG), hauptsächlich im Rahmen der Arbeitsgruppe zur Ausarbeitung des Ausführungsreglements (der ArchR-Entwurf wurde im Dezember 2016 in die Vernehmlassung gegeben), die ausserdem die praktischen Schwierigkeiten behandelt, die sich bei der Anwendung des Bundesgesetzes über die Aufarbeitung der fürsorglichen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen vor 1981 ergeben (Mitwirkung bei der Erarbeitung von Informationsmaterial für die Gemeinden).

In enger Zusammenarbeit mit dem E-Government-Sekretariat führte es das Vernehmlassungsverfahren durch und erarbeitete es das Gesetz über den E-Government-Schalter, das die gesetzlichen Voraussetzungen für das E-Government in der Kantonsverwaltung bestimmt; dieses Gesetz ergänzt zudem das Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege, damit man in verwaltungsrechtlichen Verfahren elektronische Hilfsmittel verwenden kann. Es wirkt in der interkantonalen Arbeitsgruppe der Juristen, die für das E-Government arbeiten, mit.

2.1.4 Rechtsdienst und Verschiedenes

Das GeGA verfasste verschiedene Studien und Gutachten zuhanden des Sekretariats des Grossen Rates, des Staatsrats und der Kantonsverwaltung. Es unterstützte die verschiedenen Sektoren der Staatskanzlei bei Rechtsfragen, insbesondere im Bereich der Ausübung der politischen Rechte.

Das GeGA hat an der Vorbereitung der Antworten auf mehrere Vernehmlassungen des Bundes und der Westschweizer Regierungskonferenz (WRK) mitgewirkt; ebenso hat es Antworten auf kantonale parlamentarische Vorstösse vorbereitet.

Es wird von seinem stellvertretenden Vorsteher im Redaktionskomitee der FZR vertreten. Es leistet fachliche Unterstützung bei der Herausgabe der einzelnen Hefte der Zeitschrift und erstellt deren Jahresverzeichnis. Es erstellt ausserdem verschiedene nachgeführte Mehrjahresregister, die im Internet veröffentlicht werden.

Das GeGA hat seine Dossiers der Jahre 1958 (Schaffung des Amtes) bis 2005 ans Archiv abgeliefert.

2.2 Besondere Ereignisse

2.2.1 Ausarbeitung von Entwürfen im Auftrag

Das GeGA leitet die Vorarbeiten zur Annahme der gesetzgeberischen und praktischen Massnahmen, die wegen der Änderung der Wappenschutzgesetzgebung des Bundes nötig geworden sind.

Im Rahmen der Umsetzung einer parlamentarischen Initiative verfasste es den Gesetzentwurf zur Änderung der Zusammensetzung der Kommission für auswärtige Angelegenheiten des Grossen Rates und ihrer Vertretung in den Kontrollorganen, die in interkantonalen Verträgen vorgesehen sind.

Soweit es seine Auslastung erlaubte, übernahm das GeGA für überlastete oder mit Gesetzgebungsarbeiten wenig vertraute Verwaltungseinheiten gewisse Vorarbeiten oder die Abfassung von Entwürfen.

2.2.2 Planung der Rechtsetzungsvorhaben 2012–2016

Das GeGA hat den Stand der Verwirklichung der im Regierungsprogramm der Legislaturperiode aufgeführten Rechtsetzungsvorhaben für die Aufnahme in die Legislaturbilanz und in den Tätigkeitsbericht des Staatsrats zusammengestellt.

3 Amt für Drucksachen und Material (DMA)

Vorsteher: Gilbert Fasel

3.1 Tätigkeit

Das DMA ist verantwortlich für die Versorgung aller Dienststellen des Staates mit Verbrauchsmaterial, administrativem und technischem Büromaterial, Büroapparaten und Drucksachen. Es ist beauftragt, mit den eigenen Infrastrukturen Druckvorbereitungs-, Druck-, Binde- und Digitalisierungsarbeiten auszuführen. Das Amt bietet diese Anschaffungs-, Logistik- und Verwaltungsdienstleistungen für Drucksachen auch den Einrichtungen, die vom Staat subventioniert werden, an.

3.2 Sektor Einkauf

Als Beschaffungs- und Druckspezialist unterstützt das DMA die Tätigkeit, die von der Staatskanzlei gesteuert wird. Die Gesamtzahl der Bestellungen von Aufträgen, die vom DMA vergeben wurden, hat um 5,5 % zugenommen. Der Gesamtumsatz hat um über 9 % zugenommen. Die zahlreichen Urnengänge (Wahlen und Abstimmungen) und verschiedene Grossprojekte, das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest und die zahlreichen Veranstaltungen zum Gedenken an die Unterzeichnung des Vertrags über den ewigen Frieden haben den Umsatz und die Bestellmenge positiv beeinflusst.

Das Amt deckt sich im Wesentlichen bei lokalen Unternehmen mit Büromaterial ein. Auch dieses Jahr sind die finanziellen Bedingungen für die wichtigsten Produkte (Papier, Couverts, Ordner, Verbrauchsmaterial) gleich geblieben, obwohl die Lieferanten Preisanpassungen angekündigt hatten. Einige Artikel werden gemeinsam mit der Lehrmittelverwaltung, die sich an derselben Adresse befindet, beschafft.

Die Papiermenge, die von allen Dienststellen des Staates verbraucht wurde, ging leicht zurück. 2016 bestellte der Einkauf 401 Paletten Papier im Format A4 für alle Dienststellen der Verwaltung, für die Schulen der Sekundarstufe 2 und für die Berufsfachschulen. Das bedeutet im Vergleich mit dem Jahr 2015 eine Abnahme um 3 %. Diese Entwicklung dürfte sich mit der Einführung von E-Government-Lösungen fortsetzen.

Die Drucker, Multifunktionsapparate, werden in Zusammenarbeit mit dem ITA verwaltet. Das wichtigste Anliegen ist es, Ausrüstungen, die den Bedürfnissen der Benutzer am besten entsprechen, zur Verfügung zu stellen. Die finanziellen Bedingungen der Apparate wurden im dritten Quartal des Jahres verbessert. Die Bestellverfahren wurden angepasst und stehen neu auf der Intranetsite des DMA zur Verfügung. Die Betreuung von Jugendlichen in Ausbildung ging weiter. Zurzeit ist das Amt für drei Lernende verantwortlich. Ein vierter Lernender als kaufmännischer Angestellter befindet sich in Ausbildung und arbeitet abwechselnd bei der Kanzlei und beim DMA.

Die Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv wurde intensiver. Die Anschaffung eines neuen Scanners, der für die Digitalisierung der Dokumente bestimmt ist, wurde Ende Jahr abgeschlossen. Es handelt sich um eine gemeinsame Aktion der beiden Ämter, bei deren Durchführung eher an den «Staat» als an die eigenen Wünsche gedacht wurde.

3.3 Intern ausgeführte Druckarbeit

Ein bedeutender Teil der Drucksachen für die Verwaltung wurde mit den internen Mitteln hergestellt. Dank den neuen Technologien kann eine breite Produktpalette realisiert werden. Die Menge der Schwarzweissdrucke ging um 14,9 % zurück. Hingegen zeigt die genaue Untersuchung der Zahlen eine positive Entwicklung im Segment farbige Produkte, plus 13,5 %. Die Zahl der intern ausgeführten Aufträge hat um 10 % zugenommen (1422 gegenüber 1294 im Jahr 2015). Trotz dieser positiven Ergebnisse werden die geschriebenen Unterlagen kurzfristig zugunsten von digitalen Gesamtlösungen an Bedeutung verlieren. Die Druckerei hat die Veröffentlichungen des Sekretariats des Grossen Rates (Tagblatt der Sitzungen des Grossen Rates, Rednerliste usw.) für die Grossrätinnen und Grossräte ausgeführt. Die grössten Mengen wurden in den Monaten Juli und August realisiert. Die Orientierungsschulen, die technischen und kaufmännischen Berufsfachschulen und die Schulen der Sekundarstufe 2 bestellen beim Amt zahlreiche Arbeiten. Diese Aufträge, hauptsächlich Unterlagen für den Unterricht und für Informationen über das Schulleben, werden dem DMA am Ende des Schuljahrs vergeben und müssen eine Woche vor Schuljahresbeginn unbedingt bei den Schulen sein.

3.4 Aufgaben vor dem Drucken

Zu dieser Tätigkeit gehört der Entwurf der Dokumente, der vor dem Druck gemacht wird. Sie umfasst den Layout, die Übernahme von Daten, das Scannen und die Behandlung der Illustrationen. Die Ressourcen, die für diese Aufgaben eingesetzt werden, entsprechen ungefähr einer 40 %-Anstellung. Der Adjunkt des Amtes ist mit dieser Aufgabe beauftragt. Er wird auch für Fragen im Zusammenhang mit den Grafikchartas «Veröffentlichungen» in Anspruch genommen. Die Arbeiten mit geringer Textmenge (Karten, Einladungen, einfache Berichte) und die Dokumente, die von der Staatskanzlei herausgegeben werden (Abstimmungs-/Wahlbroschüren und solche in Zusammenhang mit der Legislaturperiode), werden ausschliesslich vom DMA erarbeitet. Für intern gedruckte Produkte liefern die Dienststellen Dateien, die für die Wiedergabe bereit sind. Der Entwurf von voluminösen Dokumenten wird von den Dienststellen aufgrund von Wordvorlagen, die dem Corporate Design entsprechen, gemacht.

3.5 Binde- und Digitalisierungsarbeiten

Die Bindeaufgaben sind stabil geblieben. Ein Mitarbeiter hat die Werkstatt nach 40-jährigem tadellosen Einsatz für den Staat verlassen. Dem treuen Handwerker wurde an einer kurzen Feier, an der seine Kolleginnen und Kollegen, die Partner und die Kunden des Amtes teilnahmen, herzlich gedankt. Die Stelle wurde zu einem kleineren Beschäftigungsgrad besetzt, und der Inhalt wurde um Aufgaben des Unterhalts von alten Registern aus dem 19. Jahrhundert (Brände und Pacht), historischen Dokumenten, die im Staatsarchiv aufbewahrt werden, erweitert. Die Gemeinden und Pfarreien kamen in den Genuss des Know-hows der Werkstätte, um ihre Schriften aufzuwerten. Dank dieser Dienstleistung können sie auf Wunsch wertvolle Dokumente retten. Die Aufbewahrungsbedingungen sind oft prekär, und zahlreiche Manipulationen verändern das Papier sehr. Oft dienen Untergeschosse oder Keller von historischen Gebäuden als Lagerräume. Das Archiv, die Grundbücher, die Gerichte, die FH-Bibliotheken und die

Notariatspraxen sind die wichtigsten Auftraggeber von Bindearbeiten. Eine Buchbinderlernende begann im Sommer die Ausbildung. Die Möglichkeiten, diesen Beruf zu erlernen, werden seltener, deshalb ist es selbstverständlich, dass das Amt Ausbildungsmöglichkeiten anbietet.

Die Aufgaben bei der Digitalisierung und den Mikrofilmaufnahmen wurden während der Berichtsperiode weiterhin erfüllt. Die Mittel, die für diese Tätigkeit zugeteilt werden, entsprechen einer Vollzeitstelle. Zurzeit digitalisiert der Sektor die alten Grundbuchregister des Greyerz- und des Sensebezirks. Das Konzept, das in den 2010-er Jahren festgehalten wurde, kommt gemäss Voraussagen voran. Im Sommer wurden die Register des Amtes für Berufsbildung vollständig digitalisiert. Diese enthalten eine ausführliche Geschichte der Ausbildungen, die in den verschiedenen Berufsbereichen gemacht wurden.

Die Herstellung von Mikrofilmen für das Staatsarchiv lief so ab wie in den vergangenen Jahren. Über 100 000 Seiten konnten so aufgenommen werden. Diese Filme sind die einzigen Doppel, über die wir im Fall von Verlust oder Zerstörung der Originale verfügen. Der Nachteil dieser Technik besteht darin, dass die Benutzer/innen über ein Lesegerät verfügen müssen, um die Filme anzusehen, und dass diese nicht online gestellt werden können. Aus diesem Grund wird diese Technologie bald einmal durch Lösungen mit digitalem Scannen ersetzt.

3.6 Beschaffung von Büromaterial und Logistik

Das nötige Büromaterial für den Betrieb der Verwaltung des Staates wurde beschafft, wenn nötig gelagert und schliesslich den verschiedenen Dienststellen geliefert. Die Voranschläge für diese Position waren weniger hoch als diejenigen der vorangegangenen Jahre. Der Preisstand ist stabil geblieben oder zurückgegangen. Die Sensibilisierung für das Vermeiden von Verschwendung ermöglichte ebenfalls, die verbrauchten Mengen so tief wie möglich zu halten. Das Amt deckt sich im Wesentlichen bei lokalen Unternehmen mit Büromaterial ein. Das Lager, das vom DMA verwaltet wird, hat einen Wert von rund 380 000 Franken. Zahlreiche Urnengänge beanspruchten die Logistiker während des ganzen Jahres. Das Wahlmaterial konnte zur Zufriedenheit der Oberämter und der Gemeinden verteilt werden. Mit einer gezielteren Schätzung der Menge konnte überzähliges Material begrenzt werden. Ein Logistiker-Lernender hat seine Ausbildung im Sommer glänzend abgeschlossen; er hat den Staat verlassen, um zu einer Firma, die in der Präzisionsmechanik tätig ist, zu gehen.

3.7 Schlüsselzahlen 2016

| | 2016 | 2015 | Unterschied |
|--|-------------------|-----------|-------------|
| Zahl der Bestellungen SAP-MM | 1 503 | 1 424 | + 79 |
| Zahl der Rechnungen von Lieferanten | 2 190 | 2 156 | + 34 |
| Betrag der Aufträge, die den Unternehmen vergeben wurden Umsatz (Druck, Beschaffungen, Ausrüstungen) | 6 151 338 Franken | 5 623 000 | + 528 338 |
| Gelagerte, beschaffte und verteilte Produkte | 750 Artikel | 750 | 0 |

Interne Produktion

| | 2016 | 2015 | Unterschied |
|---|------------------|-----------|-------------|
| Digitaldruck (Format A4 und A3) | 6 873 052 Seiten | 7 494 000 | - 620 948 |
| Bindearbeiten | 935 Exemplare: | 1 232 | - 297 |
| Auf Mikrofilm aufgenommene und digitalisierte Dokumente | 120 000 Stück | 110 000 | + 10 000 |

4 Staatsarchiv Freiburg (StAF)

Staatsarchivar: Alexandre Dafflon

4.1 Gesetzliche Grundlagen und Organisation

Das Gesetz vom 10. September 2015 über die Archivierung und das Staatsarchiv (ArchG) ist am 1. Januar 2016 in Kraft getreten. Seit diesem Datum ist das StAF der Staatskanzlei zugewiesen. Das Jahr 2016 war dem Verfassen eines substantziellen Vorentwurfs für ein Reglement über die Archivierung, der am 2. Dezember 2016 in die Vernehmlassung gegeben wurde, gewidmet.

Das StAF hat eine Stellendotierung von 6 VZÄ. Angesichts der Aufgaben, die immer zahlreicher werden, namentlich im Zusammenhang mit der Ausführung des Gesetzes über die Archivierung (*Records Management* und digitale Archivierung), ist dieser Personalbestand sehr bescheiden. Mit dem Beitrag zahlreicher Praktikantinnen und Praktikanten und von Hilfspersonal konnten in gewissem Mass wichtige Projekte verfolgt werden. Ende 2016 konnten zwei Verträge «Jugendliche und Arbeitsuchende» abgeschlossen werden, um den Gesuchen von Personen, die vor 1981 Opfer von Fremdplatzierungen wurden («Verdingkinder»), zu entsprechen.

4.2 Gebäude

Die Tatsache, dass die Lager des StAF auf mehrere Standorte verteilt sind, wirft Fragen bei der Sicherheit und bei den Personalressourcen auf. Mit der Lancierung des Projekts «interinstitutionelles kantonales Lager für Kulturgüter» (SIC) in Schmittlen ist 2018/19 eine dauerhafte Lösung absehbar. In der Zwischenzeit wurden mit dem Hochbauamt (HBA) Übergangslösungen (provisorisches Lager bei der Finanzdirektion) gefunden.

4.3 Tätigkeit und Dienstleistungen

4.3.1 Informatik und neue Technologien

Die Datenbank *scopeArchiv* wurde neu organisiert, und der öffentliche Teil, der auf der Website des StAF online ist, wurde vollständig nachgeführt. Die Arbeiten zur Digitalisierung von Dokumenten wurden weitergeführt, und über einen Computer im Lesesaal werden der Öffentlichkeit über 17 000 digitalisierte Dokumente angeboten.

Die Überlegungen mit dem ITA, dem POA und der KOST (Koordinationsstelle für dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen in Bern) wurden weitergeführt, um eine Politik der elektronischen Archivierung, die als Grundlage für die ersten konkreten Projekte dienen soll, zu definieren. Mit den übrigen kantonalen Archiven gab es regelmässige Kontakte zu dieser Problematik.

4.3.2 Verhältnis zu den Archivbildnern

Es fanden 83 (2015: 66) Besuche und Sitzungen bei 41 (2015: 34) Einheiten statt. 42 (2015: 29) Dritte fragten das StAF um Rat (49 Sitzungen).

4.3.3 Zunahme der Archivbestände und bei der Bibliothek

Das StAF erhielt von der Staatskanzlei die grossen Protokolle des Staatsrats aus den Jahren 2000–2005 und 2010–2015. Die Bestände des StAF nahmen insgesamt um 276,47 Laufmeter (lm) zu; beim staatlichen Teil betrug die Zunahme 256,75 lm und bei den übrigen Gemeinwesen und den Privatpersonen 19,72 lm. Die gesamten Bestände des StAF erreichen 15 300 Laufmeter. In der Bibliothek kamen 390 neue Titel (2015: 290) dazu.

Zunahme der Bestände die im StAF aufbewahrt werden, in Laufmetern:

| Herkunft | 2016 | 2015 | 2014 |
|---------------------------------------|---------------|---------------|---------------|
| Staat Freiburg | 256,75 | 428,73 | 372,28 |
| Übrige Gemeinwesen und Privatpersonen | 19,72 | 45,86 | 33,02 |
| Insgesamt | 276,47 | 474,59 | 405,30 |

4.3.4 Klassierungs- und Inventararbeit

25 Archivbestände und Ablieferungen wurden vollständig erfasst und in die Datenbank *scopeArchiv* aufgenommen. Wichtige Arbeiten sind bei den Archiven des Tiefbauamts, des kantonalen Lehrlingsamts, der Fremdenpolizei, des Augustinerklosters, der Abtei Altenryf und der Korrespondenz mit Frankreich im Gang. Die Sicherheits- und Justizdirektion (SJD) und die Kantonspolizei entlönnen drei Personen, die mit der Klassierung und dem Inventar der Archive des Bezirksgerichts Sense und der Kantonspolizei beauftragt sind. Sie werden von Praktikantinnen und Praktikanten der Universität und von Lernenden unterstützt.

4.3.5 Erhaltung, Restaurierung, Mikrofilmaufnahmen

27 Pergamente aus dem Bestand von Altenryf (1173–1292) sowie 13 Briefe der französischen Könige (1498–1774), 300 Papiere aus dem Bestand der Augustiner (14.–19. Jahrhundert) und 11 weitere Akten wurden restauriert. 14 Archivbörsen aus Leder vom Ende des 16. Jahrhunderts werden derzeit restauriert. 347 «grosses» (Grundbücher aus dem Mittelalter und dem Ancien Régime) der Pachten von Estavayer-le-Lac, Font-Vuissens und Gruyères wurden vom Amt für Drucksachen und Material (DMA) auf Mikrofilm aufgenommen.

4.3.6 Dienstleistungen für die Öffentlichkeit und Empfang von Gruppen

10 940 (2015: 8806) Dokumente wurden von 643 (2015: 615) Leserinnen und Lesern, die 2356 (2015: 1911) tägliche Besuche machten, eingesehen. Das StAF hat den Gerichten und Dienststellen der Verwaltung 586 (562) Dossiers überwiesen. Seit 2013 wurden auf Gesuch von Personen, die vor 1981 Fremdplatzierungen erlitten haben, 170 Nachforschungen angestellt.

Das StAF empfing 16 (2015: 22) Gruppen oder 387 (2015: 229) Personen zu Führungen. Es lieh mehrere historische Dokumente für Ausstellungen in Freiburg, Bulle, Murten, Genf, Bern und Romans-sur-Isère (F) aus.

4.3.7 Kulturelle Tätigkeit und wissenschaftliche Forschung

Das StAF trug zu den Veranstaltungen, mit denen der 500. Jahrestag des ewigen Friedens von Freiburg von 1516 begangen wurde, bei, organisierte am 30. November 2016 ein wissenschaftliches Kolloquium und veranstaltete eine Ausstellung rund um die Friedensurkunde, die im StAF aufbewahrt wird. Das Kolloquium und die Ausstellung fanden im Franziskanerkloster Freiburg statt. Das Kolloquium zog über 90 Personen und die Ausstellung über 400 an.

Im September 2016 erschien in der Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen nach 5-jähriger Arbeit die wissenschaftliche Ausgabe des *Registrum Lombardorum*, des ersten Freiburger Notariatsregisters (1356–1359). Ein zweites Projekt zur Ausgabe von Rechtsquellen ist schon im Gang; es geht um die Freiburger Hexenprozesse (Mittelalter–18. Jahrhundert).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des StAF haben an mehreren Universitäten, in Lausanne, Bern und Freiburg, Vorlesungen gehalten. Das StAF arbeitet eng mit den kulturellen, den geschichtsforschenden und den genealogischen Vereinen des Kantons zusammen.

5 Kantonale Behörde für Öffentlichkeit und Datenschutz

Präsident der Kommission: Laurent Schneuwly

Beauftragte für Öffentlichkeit und Transparenz: Annette Zunzer Raemy

kantonale Datenschutzbeauftragte: Alice Reichmuth Pfammatter

5.1 Tätigkeit

Die Tätigkeit der Behörde umfasst die für die Transparenz und den Datenschutz typischen Aufgaben. Diese werden im Gesetz vom 9. September 2009 über die Information und den Zugang zu Dokumenten (InfoG) und im Gesetz vom 25. November 1994 über den Datenschutz (DSchG) geregelt.

Nachdem das Übereinkommen vom 25. Juni 1998 über den Zugang zu Informationen, die Öffentlichkeitsbeteiligung an Entscheidungsverfahren und den Zugang zu Gerichten in Umweltangelegenheiten (Aarhus-Konvention) für unser Land in Kraft getreten war, wurde das InfoG am 5. Oktober 2016 an dessen Anforderungen im Bereich des Auskunftsrechts angepasst.

Der Tätigkeitsbericht der Behörde wird im Mai herausgegeben. Er kann bei der Behörde für Öffentlichkeit und Datenschutz, Chorherrengasse 2, 1700 Freiburg, bestellt werden. Er kann ausserdem zu demselben Zeitpunkt auf der Website <http://www.fr.ch/atprd/de/pub/pub/datenschutz/publikationen/taetigkeitsberichte.htm> eingesehen werden.

6 Personalbestand

| Gewalten - Direktionen Kostenstellen | Rechnung 2016 VZÄ | Rechnung 2015 VZÄ | Abweichung en VZÄ |
|--|----------------------|----------------------|-------------------------|
| Ausführende Gewalt – Staatskanzlei | 44,73 | 45,11 | - 0,38 |
| Zentrale Verwaltung | 44,73 | 45,11 | - 0,38 |
| 3100 / CETA Staatsrat | 7,00 | 7,00 | |
| 3105 / CHAN Staatskanzlei | 19,95 | 20,05 | - 0,10 |
| 3110 / ECON Amt für Drucksachen und Material | 10,28 | 10,62 | - 0,34 |
| 3115 / OLEG Amt für Gesetzgebung | 5,20 | 5,14 | 0,06 |
| 3120 / ATPD Behörde für Öffentlichkeit und Datenschutz | 2,30 | 2,30 | |

Seit 1. Januar 2016 ist das Staatsarchiv der Staatskanzlei angegliedert, der Personalbestand wird aber noch bei der Direktion für Bildung, Kultur und Sport erfasst.